Pfarrpastoralrat Pfarrei Seliger Johannes Prassek
Oldenfelder Straße 23
22143 Hamburg
Tel.: **040 334 65 45 00**
Fax.: **040 334 65 45 90**
Web: **www.johannes-prassek.de**
Mail: ppr@johannes-prassek.de
ppr-vorstand@johannes-prassek.de

Gemeinsame Initiative der Vertreter der Gemeinden im PPR zur Nutzung des aktuellen Momentums für weitere Impulse, Erfahrungsaustausch und Erneuerungen vor Ort in den Gemeinden

Worum es geht

In den vergangenen Jahren haben wirtschaftliche Fragen rund um Gebäude, Finanzen und Strukturen viel Raum eingenommen. Die Frage, wofür unsere Standorte inhaltlich stehen und künftig stehen wollen, ist dabei in den Hintergrund getreten.

Wie auf den letzten PPR-Sitzungen bereits andiskutiert, möchten wir alle Gemeinden dazu einladen, das vorhandene Pfarrpastoralkonzept – welches von vielen als bislang noch unvollständig und unpraktikabel empfunden wird - gemeinsam weiter zu entwickeln, in dem alle beschreiben, welche Konzepte sich bewährt haben und worin der/die Schlüssel zum jeweiligen Erfolg liegt/liegen, damit durch den so entstehenden Erfahrungsaustausch dann alle voneinander lernen können.

Wozu könnte diese Initiative dienlich sein?

1. **Lebendige Gemeinden brauchen immer wieder neue Impulse.** Wenn wir uns jetzt bewusst machen, wofür wir stehen und wohin wir uns noch entwickeln wollen, wird es in fünf oder zehn Jahren noch viel lebendigere Gemeinden geben als heute.
2. Die Ergebnisse gehen dabei nicht verloren: Sie dienen dazu, das vorhandene Pastoralkonzept zu ergänzen und weiter zu vervollständigen.

Haltung und Grundsätze

- **Ehrlichkeit:** Tragfähige Zukunftskonzepte entstehen nur, wenn offen benannt wird, was gut läuft und was nicht. Das gilt innerhalb der Gemeinden und zwischen ihnen. Dafür braucht es gegenseitiges Vertrauen.
- **Beteiligung:** Die Gemeindekonferenzen werden aktiv in den Prozess eingebunden.
- **Flexibilität:** Die Initiativeist eine Arbeitsgrundlage. Es darf und soll weiterentwickelt werden.

Aufbau in zwei Stufen

Der Prozess ist bewusst in zwei Stufen angelegt. Zuerst geht es um die pastoralen Inhalte und danach sehen wir weiter. Aus dem Grund formulieren wir mögliche weitere Zielideen einer eventuellen zweiten Stufe erst dann, wenn die Ergebnisse der ersten Stufe vorliegen.

Stufe 1: Pastorale InitiativeZiel ist es, weitere pastorale Initiativen für für jeden Gemeindestandort zu entwickeln. Daraus soll hervorgehen, welche pastoralen Schwerpunkte die Gemeinde heute hat und welche er künftig besetzen möchte. Im Kern stehen zwei Fragen:

- **Was können wir?**
- **Was wollen wir?**

Zur Initiative gehört auch, sich auf zwei bis drei Schwerpunkte festzulegen und offen zu benennen, welche Themen dafür künftig wegfallen könnten. Beide Fragen sollten nach Möglichkeit qualitativ beantwortet werden. Die folgenden beispielhaften Fragestellungen können dabei helfen:

Qualitativ:

- Wofür ist der Standort bekannt, und was macht ihn unverwechselbar?
- Welche Menschen erreichen wir gut, welche kaum?
- Wo liegen unsere Stärken? Beispiele sind Familienpastoral, Jugend, Kirchenmusik, Liturgie, Caritas oder Seniorenarbeit.
- Welche Kooperationen gibt es, etwa mit Kita, Schule, Stadtteil oder Ökumene?
- Wie stabil sind unsere Angebote, wenn einzelne Schlüsselpersonen ausfallen?

Darstellung: Präsentation und/oder Textdokument.

Hilfestellungen: Die im PPR bereits geteilten Methoden, die bereits vorgestellten Arbeitsergebnisse aus den Gemeinden .

Hinweis: Es müssen nicht alle oben genannten Anregungen eingebracht werden.

Begleitung

Keine Gemeinde bleibt mit diesem Auftrag allein. Bei Bedarf können die Gemeinden auf eine hauptamtliche Unterstützung aus dem Erzbistum zurückgreifen. Es wird ausdrücklich empfohlen mindestens eine Sitzung mit externer Unterstützung durch das Team „Kirche im Wandel“ durchzuführen.

Zeitplan

- **November 2026:** Diskussion und Beschluss des Arbeitsauftrags im PPR
- **Bis April 2027:** Vorbereitung in den Gemeinden, Information der Gemeindekonferenzen und Absprache der Begleitung
- **17. April 2027:** Gremientag in St. Wilhelm als gemeinsamer Auftakt mit Workshopcharakter. Teilnehmen können alle Mitglieder von PPR, KV und Gemeindeteams, unabhängig von ihrer Anzahl. Sind aus einer Gemeinde weniger als 6 Gremienmitglieder dabei, können die Gemeindeteams weitere Vertreterinnen und Vertreter benennen, bis insgesamt 6 Personen erreicht sind.
- **Frühjahr und Sommer 2027:** Ausarbeitung in den Gemeinden, einschließlich der begleiteten Sitzung
- **Nach dem Sommer 2027:** Vorstellung der Ergebnisse der ersten Stufe vor PPR und KV
- **Danach:** ggf. Formulierung einer Stufe 2. Alle weiteren Schritte werden im Prozess festgelegt.

Gremientag am 17. April 2027

Der Gremientag in St. Wilhelm ist der gemeinsame Auftakt der ersten Stufe. Ziel ist, dass sich die Gemeinden untereinander vernetzen und sich gegenseitig helfen.

Anmeldung: über den PPR-Vorstand (ppr-vorstand@johannes-prassek.de) unter Nennung der teilnehmenden Personen.

Wir laden alle Gemeinden herzlich ein, sich auf diesen Weg einzulassen.

PPR
der Pfarrei Seliger Johannes Prassek